



Garching 2030 – Wohnen

In der letzten Ausgabe des Ratschlages begannen wir unsere Serie „Garching 2030 – wie wollen wir leben?“, in der die Entwicklung Garchings bis heute dargestellt wurde.

Als erstes möchten wir uns dem Wohnen widmen, einem Thema das uns Garchinger im Zuzugsgebiet der Metropolregion München im Besonderen beschäftigt. Garchings Miet- und Kaufmarkt ist leergefegt. Dies macht es für Wohnungssuchende schwer, hier ansässig zu werden bzw. zu bleiben. Dementsprechend sind die freien Wohnungen /Häuser schnell vergeben. Ein wesentlicher Grund für die Wohnungsknappheit ist, dass in den letzten Jahren keine neuen bedeutenden Baugebiete ausgewiesen werden konnten, es kam lediglich zu Nachverdichtungen.

Wie soll Garching der Situation begegnen?

Soll man Neuausweisungen forcieren oder eher weiterhin behutsam entwickeln?

Fakt ist, die sinnvoll anzuordnenden Baugebiete in Garching sind endlich, je schneller diese verbaut werden, desto schneller werden wir an unsere Wachstumsgrenzen stoßen. Die Aufgabe der Stadtpolitik aus unserer Sicht ist es, organisches Wachstum zu ermöglichen. Das bedeutet, dass in Garching neuer Wohnraum entstehen muss, aber in einem moderaten Tempo. Die notwendige Infrastruktur wie z.B. Kindergärten muss mitentwickelt und die neuen Garchingerinnen und Garchinger integriert werden können.

Der Garchinger Stadtrat beschäftigte sich bereits in den Jahren 2005/2006 intensiv mit dieser Frage. Im sog. Stadtentwicklungsprozess wurden die Fragestellungen in vielen Arbeitsgruppen erörtert. Das Ergebnis ist der aktuelle Flächennutzungsplan, der die Entwicklungsmöglichkeiten für die nächsten Jahre aufzeigt (näheres unter www.garching.de, Suchbegriff „Rechtswirksamer Flächennutzungsplan“).

Doch was steht aktuell an?

Derzeit gibt es drei mittlere Nachverdichtungen im Bereich Bürgerpark, ehemaliges Autohaus im Norden und die Wandlung vom Kleingewerbe zum Wohngebiet an der Schleißheimer Straße. Gleichzeitig beschäftigen sich Stadtrat und Verwaltung mit den Neubaugebieten „Kommunikationszone“ im Nord-Osten der Stadt sowie mit den Vorplanungen zum Gebiet „Wohnen am Schleißheimer Kanal“ im Osten Hochbrücks. Die Kommunikationszone wird in zwei Entwicklungsschritten bebaut. Auf dem rund 30ha großen Bau Feld werden neben Straßen, Grünflächen, Schule und Schwimmbad Geschosswohnungsbau, Doppel- und Reihenhäuser sowie wenige Einzelhäuser für ca. 3000 Bürger entstehen.

Wird es vergünstigten Wohnraum geben?

Die Grundstückseigentümer wurden in Verhandlungen zum Verkauf von Flächen für Allgemeinbedarf z.B. Schulen sowie zur Akzeptanz des sog. SoBon-Verfahrens verpflichtet. Konkret wird hier auf 25% der entstehenden Geschossfläche geförderter Wohnraum geschaffen. Die Quote teilt sich in 5% Sozialwohnungen, 12,5% Einheimischenmodell sowie 7,5% Genossenschaftswohnmodelle auf. Zu den von den Unabhängigen Garchingern per Antrag eingeforderten genossenschaftlichen Wohnmodellen informierte sich der Stadtrat bereits anhand von Beispielprojekten. Wir sind überzeugt, dass diese Wohnform für einige Bürger eine Alternative zum derzeitigen Wohnungsmarkt bieten wird.

Haben Sie Anregungen zum Thema? Schreiben Sie uns unter info@unabhaengige-garching.de.

Florian Baierl
Stadtrat, Fraktionsvorsitzender



In dieser Ausgabe:

>GELBE TONNE IN GARCHING	>JUGENDBEIRAT GARCHING	>BEITRAGSFREIER KINDERGARTEN	> 800 JAHRE RADEBERG
-----------------------------	---------------------------	---------------------------------	----------------------

Geht der Jugend eine Stimme: Ein Jugendbeirat für Garching

Das politische Interesse der Jugendlichen ist groß. Dafür stehen die Fridays-for-future-Demonstrationen ebenso wie die Diskussionen, die das kurz vor der Europawahl auf YouTube veröffentlichte Rezo-Video ausgelöst hat. Die junge Generation fordert mit Recht ein, darüber mitzuentcheiden, wie ihre Zukunft in Deutschland und in der Welt aussehen soll.

Aus Gesprächen mit meinen Kindern und deren Freunden sowie mit meinen Schülerinnen und Schülern weiß ich, wie wichtig es ihnen ist, dass Lösungen für die Klimakrise gefunden werden, und wie sie im Kleinen daran arbeiten, Änderungen zu bewirken. Ich weiß auch, dass viele von ihnen von den „großen“ Parteien diesbezüglich enttäuscht sind.

Wir Unabhängigen Garchinger freuen uns über das politische Engagement der Heranwachsenden und wollen den jungen Garchingerinnen und Garchingern, auch denen, die noch nicht wahlberechtigt sind, mehr Möglichkeiten für die Beteiligung an der Stadtpolitik einräumen. Daher haben wir bereits am 26. April einen Antrag auf Schaffung eines Jugendbeirats in Garching gestellt, der Ende Juni im Stadtrat in den zuständigen Ausschuss verwiesen wurde. Die Idee dazu habe ich von einem Besuch in unserer Partnerstadt Lørenskog im März dieses Jahres mitgebracht – dort gibt es seit Jahrzehnten einen Jugendbeirat. Die Bilder der Jugendbeiräte aus den einzelnen Legislaturperioden hängen im Rathaus gleich neben denen der jeweiligen Stadträte – ein Symbol dafür, wie wichtig unseren norwegischen Partnern die Zusammenarbeit mit ihrem Jugendbeirat ist. In Garching gibt es bereits Beiräte für Senioren, Behinderte

und die Integration, die mit ihrer Arbeit wichtige Impulse für die Stadtpolitik geben.

Der Jugendbeirat soll nun die Kinder und Jugendlichen in Garching repräsentieren und ihnen eine Anlaufstelle sein. Er soll den Bürgermeister, den Stadtrat und die Ausschüsse beraten und jederzeit Anfragen stellen dürfen. Durch diese aktiven Gestaltungsmöglichkeiten können die jugendlichen Mitglieder im Beirat dafür sorgen, dass die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Garching mehr Gewicht in der Stadtpolitik bekommen. Relevante Themen sind z.B. Schulhausneubau, Schulwegsicherheit, Spielplätze, Umweltschutz und lokale Klimapolitik, Verkehr aus Kinder- und Jugendsicht, Veranstaltungen von und für Jugendliche, uvm.

Die Legislaturperioden in der Kommunalpolitik sind mit sechs Jahren für Jugendliche vergleichsweise lange. Eine heute interessierte 16-jährige darf beispielsweise erst 2026 mit 23 Jahren zum ersten Mal bei einer Kommunalwahl mitentscheiden oder antreten. Eine Mitarbeit im Jugendbeirat ermöglicht ihr dagegen schon früher eine Teilhabe.

Die Stadträte der Unabhängigen Garchinger freuen sich schon jetzt auf die Anregungen und Ideen der Jugendlichen die mit Sicherheit die Garchinger Stadtpolitik maßgeblich bereichern werden.

Wir finden, es ist an der Zeit der Jugend eine Stimme zu geben.

Michaela Theis

1. Vorsitzende und Stadträtin



• Italienische Trattoria



Senza Nome

warme Küche
von 11:30 - 14:00 Uhr
und
von 17:00 - 22:00 Uhr

geöffnet von
8:30 bis 23:45 Uhr
Montags Ruhetag
am Wochenende
Reservierung
erwünscht

Mieten Sie unser
Cavallino bianco
für private Feiern

Tel. 0 89 / 3 29 28 218 · Fax 0 89 / 3 29 28 217 · nach Dirnismaring 100m links
Besuchen Sie uns unter www.facebook.de -> Trattoria Senza Nome

Essen wie bei 'Mama Italia' zu Hause

Jetzt NEU

Selbstgemachtes Eis
nur natürlich Inhaltsstoffe

Lassen Sie Ihren Alltag hinter sich
und genießen Sie in unserem Garten
'La dolce vita' wie in Italien

Pizza aus dem Holzofen in der Gaststube.

Die Zubereitung der Speisen "alla griglia"
erfolgt am offenen Grill
Alle Speisen auch zum Mitnehmen

Die Tageskarte wechselt 14-tägig

Das rustikale südländische Ambiente
verführt zu einem romantischen Abend zu zweit
oder zu einem gemütlichen Tagesausklang
in geselliger Runde.

Wahlversprechen eingelöst: Kindergarten in Garching wird beitragsfrei

Im letzten Wahlkampf haben die Unabhängigen Garchinger versprochen, sich für beitragsfreie Kinderbetreuung einzusetzen. Unterstützung dafür kam jetzt von den Freien Wählern: Auf ihr Betreiben hat der bayerische Landtag im März einen staatlichen Zuschuss zum Kindergartenbeitrag in Höhe von 100€ pro Kind und Monat beschlossen. Garching nimmt dies zum Anlass die Kindergartengebühren zu senken. Mit unseren Stimmen hat der Stadtrat in seiner Junisitzung eine Absenkung der Gebühren für die Kindergärten in Garching beschlossen. Die Gebühren werden so weit gesenkt, dass Eltern ab dem nächsten Kindergartenjahr dank des staatlichen Zuschusses in Höhe von 100 € keine Zuzahlungen mehr haben werden. Die daraus entstehenden Mehrkosten in Höhe von rund 185.000€ übernimmt die Stadt. Eins bleibt gleich: Wenn die Kinder im Kindergarten zu Mittag essen, müssen die Eltern wie bisher dafür aufkommen.

Wir freuen uns mit den Familien über die von uns geforderte finanzielle Entlastung!

Michaela Theis



Garchings Abfallwirtschaft/ Garchings gelbe Tonne

Abfalltrennung, Recycling und Wiederverwertung sind wichtige Stellhebel für die Zukunft unserer nachfolgenden Generationen. Wenn man bedenkt, dass nicht einmal die Hälfte des gesammelten Plastikmülls wiederverwertet werden kann oder wird, müssen wir uns endlich Gedanken darüber machen wie dieser Missstand positiv beeinflusst werden kann. Die Stadt Garching ist die einzige Kommune im Landkreis München, deren Leichtverpackungen (LVP mit „Grünem Punkt“) noch im Bringsystem an Wertstoffsammelstellen eingesammelt werden.

Garching macht hier den nächsten Schritt, in dem die Sammelstellen für Leichtverpackungen (LVP) aufgelöst werden und ein jeder Haushalt eine zusätzliche „GELBE TONNE“ erhalten kann. Im Geschoßwohnungsbau sind diese Tonnen bereit teilweise vorhanden. Das bedeutet das die Garchinger Bürger nicht mehr die recycelbaren Umverpackungen zu den Sammelstellen bringen müssen, sondern diese werden Zuhause abgeholt, ähnlich dem Turnus des Biomülls. Das Bringsystem wird zum Holsystem.

Garching wird bunter

Schwarz, braun, grün und gelb, ein Stück bunter wird die Garchinger Tonnenwelt. 41 Depotcontainer (zu je 2,5 m³) und 20 Umleerbehälter (zu je 1,1 m³) werden derzeit an den Sammelstellen 2x in der Woche entleert. Dazu kommen weitere 44 Umleerbehälter im Geschoßwohnungsbau. Das sind 345,9 m³ in Summe. Da man bei Einführung der gelben Tonne von einem höheren Entsorgungsvolumen ausgeht, soll das bereitgestellte Entsorgungsvolumen um ca. 30% erhöht werden. Eine wichtige Aufgabe der Verwaltung wird es sein, die Bürger entsprechend über die richtige Verwendung der gelben Tonne aufzuklären.

Das heißt, welche Stoffe in welcher Form recycelt werden sollen und können. Dass zum Beispiel Joghurtbecher nicht ausgewaschen werden müssen, der Wasserverbrauch dazu wäre unnötig und Energieverschwendung. Löffelrein genügt. Beim Tetra Pak soll der Schraubverschluss runter. Dass Glas nicht in der gelben Tonne zu entsorgen ist, der Verschluss aber schon, usw.

Akzeptanz und Kosten

Die Bürger können diese gelbe Tonne aber auch ablehnen. Dann müssen sie die LVP eben im Restmüll entsorgen. Das kostet allerdings mehr Geld, da das Volumen der bisherigen schwarzen Tonne nicht ausreichen wird. Das Besondere an der gelben Tonne ist die Tatsache das es den Bürger nichts kostet. Das Duale System Deutschland ist für diesen Prozess verantwortlich und trägt daher die Kosten. Möglich gemacht hat dies das neue Verpackungsgesetz, das zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist. Die nächstmögliche Umstellung in Garching tritt am 01.01.2021 in Kraft. Zur Auswahl stehen dann 120 l, 240 l und 1.100 l Tonnen.

Schöneres Ortsbild

Endlich können stark verschandelten Sammelstellen reduziert und teilweise sogar aufgelöst werden. Von den vorhandenen 25 Sammelstellen werden 7 Stellen geschlossen, die sich als „problematisch“ dargestellt haben. Dort wurde mehr als recyclingfähiger Müll abgeladen und von den Bürgern mit Recht als unzumutbar eingestuft. Diese Stellen wären:

- Auweg Ecke alte B471
- Ismaninger Str.
- Einsteinstr. / Max Planck-Str.
- Postgelände
- Rosenstr. / Kreuzstr.
- Römerhofweg am Friedhof
- Voithstr./Seilerweg

Liebe Garchingerinnen und Garchinger. Nutzen sie die Chance auf ein neues und besseres Recyclingsystem. Richtige Mülltrennung ist ein wichtiger Faktor für die Zukunft unserer Welt, am Besten ist jedoch die Müllvermeidung.

Harald Grünwald
Stadtrat



Versichern und Bausparen

**Die DebeKa hat die
zufriedensten Kunden**

... und das bereits seit Jahren in Folge!

anders als andere

Paul Eisenmayer
Organisationsleiter

Servicebüro Garching
Freisinger Landstraße 5
85748 Garching bei München
Telefon (089) 30 76 27 27
Telefax (089) 30 76 27 28
Paul.Eisenmayer@debeka.de



Radeberg feiert seinen 800. Geburtstag

Vor 800 Jahren das erste Mal urkundlich erwähnt, feiert Radeberg 2019 sein großes Jubiläum. Das ganze Jahr über bieten verschiedenste Veranstaltungen für die Radeberger und ihre Gäste einen Anlass zum Feiern in der Bierstadt.

Der Höhepunkt des Festjahres waren die Festtage am Himmel-fahrtswochenende. Zu diesem Anlass reiste eine Delegation von Stadträten, der Heimatverein und die Freiwillige Feuerwehr in die Partnerstadt Radeberg.

Am Freitag durften wir die Brauerei mit anschließender Bierverkostung besichtigen. Im Anschluss wurde das Bierstadtfest besucht.

Ein Highlight ist der Bierfassroll-Wettbewerb. Hier trat eine Mannschaft der Garchinger Feuerwehr und die Stadträte Krause, Landmann, Naisar und Bürgermeister Gruchmann an.

Beide Mannschaften schlugen sich für das erste Mal ganz gut. Danach zeigte der Heimatverein auf dem Marktplatz eine Auswahl bayerischer Volkstänze.

Am Sonntag überreichte der Bürgermeister den ‚kleinen Bruder‘ der Gowirch-Plastik als Geschenk an Radeberg. Im Anschluss nahmen die Stadträte, FFG und der Heimatverein am historischen Festumzug teil. Bei Kaiserwetter wurden die Garchinger von Hunderten Radebergerinnen und Radebergern mit kräftigem Applaus belohnt.

So schaut gelebte Städtepartnerschaft aus.

Sarah Hicker



Tipps für Tagesausflüge

Heute wollen wir Sie auf eine Ausstellung hinweisen, die Sie bequem mit dem Rad erreichen können: Das **Schlossmuseum Ismaning**. Im Gärtnerhaus, ein sehenswertes Museum im dortigen Schlosspark, wird eine Ausstellung präsentiert, die Einblick in die mehr als 1200-jährige Geschichte Ismanings gewährt. Ismaning war seit jeher im Herrschaftsgebiet des Fürstbischofs von Freising gelegen, war also für Garchinger Ausland. Erst durch die Wirren der Napoleonischen Zeit kam es 1802 zum Herzogtum Bayern. 1816 erwarb Eugen Beauharnais, der Stiefsohn Napoleons das Schloss und machte es zu seinem Sommersitz. Leo von Klenze wurde beauftragt, das Schloss instand zu setzen. Unbeschwerte Aufenthalte und Feste mit seiner Frau Auguste Amalie, einer bayerischen Prinzessin, und seiner Familie folgten. Heute ist das Schloss das Rathaus von Ismaning ein sehenswertes Museum. Näheres hierzu siehe www.ismaning.de unter Kultur und Freizeit.

Eine zweite Empfehlung ist etwas weiter weg von uns: **Regensburg**. Dort hat gerade erst das Haus der Bayerischen Geschichte seine Pforten geöffnet. In der Dauerausstellung wird der Weg Bayerns zum modernen Staat nachgezeichnet. Über 1000 Exponate, die diesen Weg repräsentieren, sind multimedial aufbereitet. Große und kleine Geschichten von Bürgerinnen und Bürgern erzählen vom Werdegang Bayerns. Ein 360-Grad Panorama bietet den perfekten Einstieg. Museumsladen und Wirtshaus dürfen dabei natürlich nicht fehlen. Eine eMail-Adresse gibt es selbstverständlich auch: www.hdbg.de.

Übrigens: Es existiert auch ein Verein: „Freundeskreis Haus der Bayerischen Geschichte“, bei dem man Mitglied werden kann. Für die Mitglieder ist der Eintritt in das Haus natürlich kostenlos.

Otto Sondermeyer

Machen Sie mit:

Möchten Sie Garchings Zukunft mitgestalten? Wollen Sie Ihre Ideen unabhängig einbringen? Dann kommen Sie zu uns und werden Sie Mitglied bei den Unabhängigen Garchingern.

Besuchen Sie uns online auf: www.unabhaengige-garchinger.de

Herausgeber:
Unabhängige Garchinger e.V.
Brauneckweg 22
85748 Garching

Redaktion:
Sarah Hicker,
Einsteinstr. 38, 85748 Garching,
Tel.: 320 26 99
Layout: Leo Ehrecke

Bildnachweis:
Privat, Stadt Garching
Werbung: Sarah Hicker